

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 31. März 2014 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72 92 86 79
Fax: 0 61 72 67 33 40

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 4. 4. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 4. 4. 2014 in der Landeszentrale für politische Bildung in Mainz **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel. / Fax:

E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 67 33 40.

Veranstalter



Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Pax-Christi-Bistumsstelle Mainz



Fachbereich Frieden



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



DFG-VK Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz befindet sich in Mainz, Am Kronberger Hof 6 neben der Römerpassage in den drei Stockwerken über dem Drogeriemarkt Rossmann.

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Mit der Bahn bis Mainz Hauptbahnhof und von dort weiter ...

→ zu Fuß über den Bahnhofsvorplatz rechts in die Bahnhofstraße, am Münsterplatz links in die Große Bleiche, dort die erste Straße rechts in die Umbach, dann links in die Welschnonnengasse, die nach 50 m auf die Straße »Am Kronberger Hof« trifft.

→ mit den Buslinien 6 (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim) oder 65 (Richtung Weisenau) bis zur Haltestelle Neubrunnenplatz, von dort ca. 3 Minuten Fußweg: etwa 10 m zurück in die Lotharstraße, rechts über den Philipp-von-Zabern-Platz zu »Am Kronberger Hof«.

Mit dem PKW:

Mit dem Auto können Sie auf den in der Nähe der Landeszentrale befindlichen Parkplätzen und in Parkhäusern parken. Die nächstgelegene Möglichkeit ist das gebührenpflichtige City-Parkhaus, »Am Kronberger Hof«, das Sie über die Große Langgasse und die Emmeransstraße erreichen.



Frühwarnsystem gegen Krieg

Wie kann das gelingen?

Zivile Gewalt- und Kriegsprävention

Mit Prof. Andreas Buro

Freitag, 4. April 2014, 16.00 bis 19.00 Uhr
Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz
Am Kronberger Hof 6 in 55116 Mainz

Zivile Gewalt- und Kriegsprävention

Wie kann das gelingen?

Da hilft nur noch Militär! So lautet immer wieder die medienwirksam vorgebrachte Forderung, wenn ein gewaltsamer Konflikt so weit eskaliert ist, dass Menschenrechte massiv verletzt werden, Opferzahlen steigen und Flüchtlingsströme nicht mehr ignoriert werden können. Die Alternative hierzu – so wird häufig suggeriert – sei Nichtstun, wegsehen, wegducken. Dies gilt umso mehr, wenn die Instrumente der klassischen Diplomatie an ihre Grenzen kommen und die Machtinteressen im UN-Sicherheitsrat sich gegenseitig blockieren.

Aber ist das wirklich so? Gibt es nicht, insbesondere bevor ein Konflikt gewaltsam eskaliert, häufig mannigfaltige Möglichkeiten ziviler Konfliktbearbeitung? Könnten nicht durch die Einbindung aller Beteiligten, nicht zuletzt der zivilgesellschaftlichen Akteure, und durch gerechten Interessenausgleich die meisten Kriege oder »Bürgerkriege« verhindert und nachhaltige Friedenslösungen erreicht werden?

Um dies nachzuweisen und realen Einfluss auf politische Entscheidungen gewinnen zu können, wurde im Jahre 2005 von der »Kooperation für den Frieden« (der Dachorganisation der Friedensbewegung) das »Monitoring Projekt« für Zivile Konfliktbearbeitung, Gewalt- und Kriegsprävention ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, anhand konkreter und eskalationsträchtiger Konflikte darauf hinzuweisen, rechtzeitig mit zivilen Mitteln zur Deeskalation und – wo möglich – zur Lösung beizutragen. Neben der jeweiligen Situationsanalyse werden deshalb konkrete Vorschläge für zivile Gewalt- und Kriegsprävention unterbreitet und auf gelungene Bemühungen dieser Art hingewiesen.

Seinen Niederschlag fand das »Monitoring Projekt« bisher in einer Reihe von differenzierten Dossiers zu einigen internationalen Konflikten – Iran, Türkei/Kurdistan, Israel/Palästina, Afghanistan, Syrien und Mali. Andreas Buro, Hauptautor mehrerer dieser Dossiers, diskutiert mit den Teilnehmenden über Ansätze, Reichweite und Grenzen dieses Projektes und die Möglichkeiten, zivile Kriegsprävention als politisches Leitbild in Deutschland und Europa verankern zu können.

Andreas Buro ist Professor für Politikwissenschaften, Träger des Aachener und des Göttinger Friedenspreises und neben vielen weiteren Engagements friedenspolitischer Sprecher des Komitees für Grundrechte und Demokratie.

Programm

am 4. April 2014 in Mainz

16.00 Uhr

Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

16.20 Uhr

Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Andreas Buro,
friedenspolitischer Sprecher des Komitees für
Grundrechte und Demokratie

19.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2014
wird gefördert durch die Landes-
zentralen für politische Bildung
in Hessen und Rheinland-Pfalz.



Nächste Veranstaltung:

Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden Pax-Christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag, sind grundsätzlich öffentlich.